



Augsburger Allgemeine

Tag der jüdischen Kultur auch in Binswangen

Von Margot Sylvia Ruf



Ruf

Die Synagoge von Binswangen. Der Förderkreis besprach, wie man den Tag der jüdischen Kultur am 5. September würdig begehen kann. Foto: Ruf

Binswangen Am ersten Sonntag im September wird der Tag der jüdischen Kultur begangen. Nach dem Willen des Förderkreises Synagoge im Landkreis Dillingen soll dieses Datum für das einstige jüdische Gotteshaus Binswangen in besonderer Weise begangen werden. Jedenfalls beschloss dies jetzt die Vorstandschaft des Fördervereins bei einer Sitzung im Schützenheim Binswangen, die vom Vorsitzenden Anton Kapfer geleitet wurde.

Abgestimmt ist das vorläufige Programm auch mit der Gemeinde Buttenwiesen, wo ebenfalls eine lange und eindrucksvolle jüdische Geschichte in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt wird.

Im Zusamtal möchten die Organisatoren den 80. Todestag des einstigen Mitbürgers Israel Lammfromm begehen. Die jüdische Familie ist eng mit Buttenwiesen verbunden gewesen und hat tragisch die Grausamkeiten des Nationalsozialismus ertragen müssen.

Vortrag in Buttenwiesen

Am Sonntag, 5. September, findet um 10 Uhr im Rathaus der Zusamtalgemeinde ein Vortrag statt, der den Spuren der Familie Lammfromm folgen wird. Auch gibt es laut Anton Kapfer eine Führung in Buttenwiesen, bei der die jüdische Vergangenheit des Ortes eine Rolle spielen werde.

Besichtigung des Friedhofs

In Binswangen soll am Tag der jüdischen Kultur die Synagoge von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet sein. Auch der Judenfriedhof kann besichtigt werden. Um 15.30 Uhr findet dann im Beisein geladener Gäste die Einweihung einer Informationstafel statt, die beim Friedhof bis dahin aufgestellt sein wird.

Die Tafel ist vom Netzwerk historischer Synagogenorte in Bayerisch-Schwaben initiiert und wird an Wahrzeichen jüdischer Geschichte in besagtem Bereich künftig einheitlich Besuchern Informationen liefern. Im Anschluss lädt der Förderkreis zu einem Konzert um 17 Uhr in der Synagoge ein. Es gastiert die Hofmark-Musik aus Gempfung mit Klezmermusik vom Feinsten.

In Binswangen beteiligt man sich, wie die Vorstandschaft um Vorsitzenden Kapfer festlegte, an einer Wanderausstellung zu den schwäbischen Synagogenbauten. Mit eintausend Euro beteiligt sich der Förderverein an den Kosten der Präsentation, die insgesamt zehn- bis fünfzehntausend Euro betragen. Die Ausstellung wird die schwäbischen Synagogenbauten einzeln vorstellen und so interessierten Bürgern näher bringen.

Dringend notwendig ist für die Binswanger Synagoge eine neue Heizung, nachdem weitere Reparaturkosten nichts mehr bringen würden. Schon im vergangenen Winter war die Anlage immer wieder einmal ausgefallen. Die Kosten sollen laut Vorsitzenden Kapfer 23 000 Euro ausmachen. Der Landkreis habe laut Geschäftsführerin Hedwig Regensburger-Glatzmaier signalisiert, bei einem Beitrag des Fördervereins in Höhe von 2500 Euro die Heizung erneuern zu lassen, obwohl das im neuen Haushalt nicht verankert werden konnte. „Aber ohne Heizung wären Veranstaltungen im kommenden Winter nicht möglich“, so Kapfer bei der Vorstandssitzung. Das Gremium plädierte einstimmig dafür, dass der Förderkreis die vom Landkreis geforderten 2500 Euro übernimmt.

Neue Gebührenordnung

Neuregelungen gibt es auch bei der Gebührenordnung für Veranstaltungen in der Synagoge, die mittlerweile eine große Bandbreite haben. Diese reicht von Konzerten über Vereinstermine, Veranstaltungen von Musikschulen, Schulen und Volksbildung bis hin zu Hochzeiten in dem einstigen jüdischen Gotteshaus. Wer das Gebäude nutzen möchte, erfährt die Gebührenhöhen bei der Geschäftsführung des Förderkreises im Landratsamt Dillingen.

17.06.2010 17:55 Uhr

Letzte Änderung: 18.06.10 - 10.55 Uhr

